

FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessensgemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

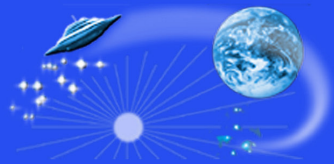


AKTUELL

Ausgabe 10

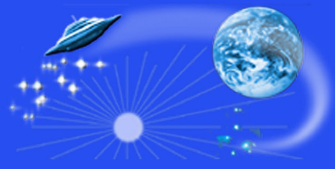
Dezember 2014





Inhaltsverzeichnis:

Das Lernen der Eigenliebe und des Selbstvertrauens Magdalena Sonnleitner	1
Positiv und Negativ - Wie funktioniert naturgesetzmässig richtiges Denken? Achim Wolf	4
Das Böse Anna Herzog	6
Die Ernsthaftigkeit der Hilfsorganisationen Stefan Anderl	8
Eine glückliche Gemeinschaft Magdalena Sonnleitner	12
Gedanken zum Jahreswechsel Eva Neugebauer	13
Das Paradies, von vielen ersehnt, von wenigen gefunden Christian Neumaier	14
Das Veilchen Magdalena Sonnleitner	17
ASTRO-Ecke Gerhard Hackner	18
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland	22
Studien- und Landesgruppen	23



Das Lernen der Eigenliebe und des Selbstvertrauens

Sich in Liebe, sowie in Selbstvertrauen zu üben, bringt dem Menschen bezüglich seiner bewusstseinsmässigen Evolution grosse Vorteile.

Wenn der Mensch positive Eigenliebe pflegt, dann liebt er sich auf die rechte Art, woraus sich auch ergibt, dass er alle Menschen liebt, wie sich selbst. Die Liebe zu sich selbst verändert sich laufend, sie entwickelt sich aus einem Bündel von Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen. Wie viel Eigenliebe der Mensch dabei entwickelt, hängt davon ab, wie gut er sich selbst kennt, resp. wie gut er sich selbst bewusst ist. Die Eigenliebe hat nicht ein Jota mit Narzissmus zu tun. Wenn sich der Mensch selbst mag und liebt, dann bedeutet das nicht, dass er in sich selbst verliebt ist wie ein Narzisst, der von Egoismus, Arroganz und übersteigender Eitelkeit geprägt ist. Die wahre positive Eigenliebe ist abgegrenzt davon.

Die Eigenliebe des Menschen im positiven Sinn führt dazu, dass der Mensch, der sich liebt, sich in seiner Haut wohlfühlt und auch sich selbst sowie seinen Mitmenschen Fehler verzeihen kann. Er kann sich mit gutem Gewissen im Spiegel betrachten, ohne dabei gegen sich selbst oder anderen verlegen zu werden. Die Eigenliebe macht vielen Menschen Schwierigkeiten, weil sie der irrigen Meinung sind, dass dies etwas Abartiges und Falsches sei.

Eigenliebe ist jedoch wahrheitlich nichts dergleichen, denn sie ist verwandt mit einem guten und gesunden Selbstbewusstsein, mit Selbstvertrauen, Selbstachtung und Selbstwertigkeit.

Die Eigenliebe und alle anderen Werte lassen sich auch lernen, was unbestreitbar ist.

Sie ist eine unglaubliche Bereicherung. Dadurch nimmt der Mensch seine Umgebung und ganz besonders sich selbst wie auch seine Mitmenschen mit völlig anderen Augen wahr. Beim Entwickeln der Eigenliebe wird gelernt, dem Leben urteilsfreier entgegen zu gehen, was für die eigene Person im positiven Sinn nutzvoll und wertvoll ist, wobei sich aber nach und nach auch eine Selbstannahme und Selbstachtung, sowie ein Selbstvertrauen und ein guter Selbstwert daraus entwickelt.

Das Ganze führt dann auch dazu, dass der Mensch sich selbst und den Mitmenschen mit viel mehr Achtung und Liebe entgegen tritt.

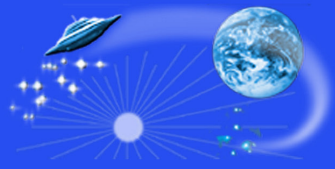
Die Eigenliebe setzt einen elementaren und positiven Bewusstseinswandel in Bewegung, der das ganze Leben sehr bereichert und den Menschen mit Freude, Harmonie und gedanken-, gefühls-, psyche-, bewusstseinsmässiger, sowie körperlicher Gesundheit beschenkt. Ausserdem wird durch die Eigenliebe und einer neutral-positiven Bewusstseinshaltung vieles möglich und kann nachvollzogen und umgesetzt werden, was eine Heilung in vielerlei Beziehungen mit sich bringt.

Eigenliebe lernen ist effektiv der Schlüssel zum positiven Leben, so wie um das eigene einzigartige Sein kennen zu lernen und das Dasein in Freude, Frieden, Freiheit und Harmonie zu leben.

Es ist unumgänglich, sich täglich in vielfachen Wiederholungen und neuen Übungen in bezug auf neue Gedanken, Gefühle und im Zusammenhang mit gesunden, positiven, bejahenden und optimistischen Neuerungen hinsichtlich Einstellungen und Verhaltensweisen hinzugeben. Das Ganze hat in der Art und Weise wiederholend zu erfolgen, dass daraus eine Selbstsuggestion entsteht, durch die das Ganze tief im Gedanken- Gefühls- Psyche- Bewusstseinsblock sowie im Gedächtnis eingepägt wird und dass daraus eine Automation entsteht, woraus positive Gedanken und Gefühle einer gesunden Selbstwertigkeit hervorgehen.

Folglich sollen sich Sätze einsuggeriert werden, wie z.B. :

„So wie ich bin, fühle ich mich gut und wohlauf.“



„Mir sind viele Fähigkeiten, Fertigkeiten, Gewandtheiten und Geschicklichkeiten eigen.“
„So wie ich bin, bin ich etwas ganz Besonderes, und daher mag ich mich sehr.“
„Voller Energie und Kraft entdecke ich ständig neue Werte in mir, die ich nachvollziehe und umsetze.“
„Meine Lebensenergie und Lebenskraft ist ungebrochen, und ich fühle mich durchwegs fit.“
„Mein Leben ist erfüllt mit Liebe, Freude, Frieden, Freiheit und Harmonie.“
„Meine Gedanken und Gefühle sind ausgeglichen, und ich erfreue mich am Leben.“
„Als Mensch bin ich mein eigener Herr und Meister, folglich ich auch allein über mich bestimme.“
usw. usf.

Wenn solche positive und bejahende Sätze einsuggeriert werden, stärkt dies die Selbsterkenntnis, das Selbstbewusstsein, das Selbstvertrauen, die Selbstwertigkeit und die Selbsterkennung, ebenso wie auch die Eigenliebe und Selbstsicherheit.

Grundlegend dabei ist, sich selbst niemals in irgendeiner Beziehung als perfekt oder vollkommen einzuschätzen, denn Perfektion und Vollkommenheit können in jedem Fall immer nur relativ sein, und zwar im Positiven wie im Negativen und so auch im Guten wie im Schlechten. Beim Ganzen ist es von immenser Bedeutung sich selbst so anzuerkennen, wie es eigens eben gegeben ist, denn die Selbstanerkennung gewährleistet, dass eigens keine Selbstverurteilung erfolgt, wenn sich ein Fehler, etwas Falsches, Negatives oder etwas Schlechtes ergeben.

Diese Einstellung enthebt auch der ständigen Sorge, sich um die Anerkennung der Mitmenschen zu bemühen, denn wenn die Selbstanerkennung gegeben ist, dann bedarf es keiner Sorgen und Zweifel in bezug auf die Anerkennung der Mitmenschen sowie positiver Bewertung der eigenen Person durch die Mitmenschen.

Das bedeutet aber auch, dass wenn solche Sorgen und Zweifel dahinfallen, viel Zeit bleibt, sich um die schönen und wertvollen Dinge des Lebens zu kümmern und sich daran zu erfreuen.

Auch erfolgt kein Ausklammern der Mitmenschen, wie auch keine Versuche, bei ihnen Anerkennung zu gewinnen, denn diese erfolgt automatisch, wenn durch die Selbsterkennung alles gut, positiv und richtig sowie rechtschaffen gemacht und an den Tag gelegt wird.

Magdalena Sonnleitner

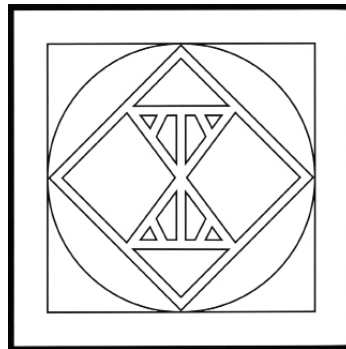
Quellenangaben aus:

Warum der Mensch das wird, was er ist.

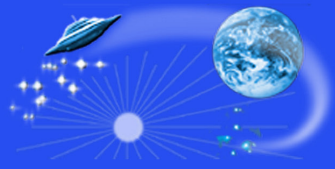
Kampf den Depressionen S.234/265

von ›Billy‹ Eduard Albert Meier

Ein Mensch der gute Selbstliebe pflegt,
feiert sich selbst zu allen guten Zeiten,
an schlechten Tagen verwöhnt er sich,
und in traurigen Zeiten tröstet er sich.



Geisteslehresymbol
 ‹Selbsterkenntnis›



Positiv und Negativ - Wie funktioniert naturgesetzmässig richtiges Denken?

Positiv und Negativ sind jeweils die beiden gegenpoligen Werte, Ausprägungen oder Qualitäten einer von Natur aus absolut neutralen ursächlichen Kraft. Dieses Prinzip der Polarität hat in den Bereichen des Materiellen, Bewusstseinsmässigen und Geistigen seine Gültigkeit und bestimmt als ein elementarer Faktor das Leben und Wirken aller Schöpfungen im Universum.

Was aber heisst das in der Praxis und wie kann man sich dieses Naturgesetz für seinen persönlichen Fortschritt und Erfolg zunutze machen?

Als prinzipielles Beispiel für das Wirken von Positiv und Negativ aus dem Reich der Physik kann die Definition elektrischer Ladungen herangezogen werden.

Die freie Enzyklopädie Wikipedia weiss darüber folgendes zu berichten:

Es gibt genau zwei einander entgegengesetzte elektrische Ladungen, die man durch ein unterschiedliches Vorzeichen kennzeichnet und dementsprechend als positive oder negative Ladungen bezeichnet. Die Wahl der Vorzeichen erfolgte völlig willkürlich. Protonen wurden als Träger positiver Ladung, Elektronen als Träger negativer Ladung bezeichnet.

Es gilt: Ungleichnamige Ladungen ziehen sich an (positiv & negativ), gleichnamige Ladungen stoßen sich ab (positiv & positiv, negativ & negativ). Zwei gleich große, entgegengesetzte Ladungen (zum Beispiel von Elektron und Proton) heben sich auf. Als elektrisch neutral bezeichnet man daher Objekte oder Teilchen, die keine elektrische Ladung tragen, beziehungsweise deren Ladungen sich gegenseitig aufheben. Übertragen auf einen Körper, bezeichnet eine positive Ladung den Überschuss an positiven Ladungsträgern und dementsprechend eine negative Ladung den Überschuss an negativen Ladungsträgern.

(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Elektrische_Ladung)

Am unmittelbarsten und direktesten sind wir Menschen durch unsere Psyche mit diesen Polaritäten konfrontiert, die durch die Gedanken und die daraus hervorgehenden Gefühle geformt und gebildet wird. Erstrebenswert ist dabei ein ausgeglichener Zustand in neutral-positiv ausgeglichenem Sinne, der die beiden Kräfte harmonisch in sich vereint. Die Geisteslehre spricht dabei vom Entstehen einer Hypereinheit, wenn zwei eigenständige, gegenpolige Kräfte miteinander verschmelzen und eine neue Einheit in Ausgeglichenheit bilden, wie dies z.B. bei der Zeugung eines Menschen geschieht, wenn das weibliche und das männliche Prinzip neues Leben kreieren.

Oft beschreiben Menschen «das Böse» so, als sei es eine Kraft mit eigener Persönlichkeit und einem eigenen Willen, so wie es bei einem Dämonen oder Teufel angenommen wird. In Wahrheit ist es aber doch immer das Denken und Fühlen des Menschen (seine Psyche, früher «Seele» genannt), die das Böse/Negative erzeugt. Es sind also die Gedanken, die im Bewusstsein resp. der Persönlichkeit des Menschen durch seine eigene Kraft erzeugt werden, die dann Böses bewirken. Und dies wiederum kann nur so sein, weil der Mensch einen freien Willen hat, den er nach seinem Belieben zum Guten oder Schlechten hin aufbauen und zur Wirkung kommen lassen kann. Er schafft sich also selbst immer seinen «Himmel» oder seine «Hölle» in der eigenen Psyche, die keine Orte sind, sondern eben Zustände des eigenen Denkens und Fühlens.



„Gedanken wirken wie ein Prisma, das die bewusstseinsmässigen Kraftstrahlen je nach Gedankenart ins Positive oder Negative umzubiegen vermag, um gebündelt als lebende und belebende oder tödliche und vernichtende Macht zu wirken.“ (Zitat aus dem Buch „Die Psyche“, Ausgabe 1994, Seite 69, erschienen im Wassermannzeitverlag der FIGU).

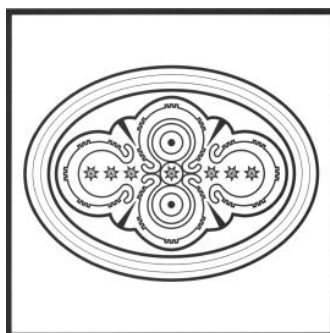
Der Mensch ist für alles im Leben in vollem Umfang und in jeder Kleinigkeit selbst verantwortlich, und das beginnt zuerst in seiner Art zu Denken und dem daraus hervorgehenden Fühlen, woraus dann eben Taten und Handlungen entstehen, die gemäss der Qualität der ursächlichen Gedanken und Gefühle geformt sind. Der Mensch selbst ist Herr über Gut und Böse und erzeugt dieses selbst in seinem Bewusstsein. «Negativ» ist dabei nicht automatisch schlecht oder böse, denn bekanntlich sind auch die negativen, schlimmen Erfahrungen im Leben oft sehr wertvoll, weil man durch das Leid und den Schmerz sehr viel aus ihnen lernen kann, wenn man sie richtig überdenkt und verarbeitet. Daher sind sie in diesem Sinne wiederum positiv, weil sie zur Evolution und zum «Stärker werden» verhelfen können. Das wiederum beweist, dass auch im Negativen immer Positives enthalten ist und diese beiden Pole eine Einheit bilden. Wäre es nicht so, dann könnte nichts existieren, weil es einseitig wäre und weil es beispielsweise das sogenannte «nur Gute» nicht geben kann, da es auf Dauer völlig wehrlos und schutzlos den Angriffen des Negativen ausgeliefert wäre, das es gnadenlos ausnutzen und zugrunde richten würde.

«Gut und Böse» resp. «Positiv und Negativ» müssen demnach zu gleichen Teilen zu einer harmonischen Einheit zusammengeführt werden, damit die Psyche in einem Zustand der positiv-neutralen Ausgeglichenheit und damit gesund erhalten werden kann.

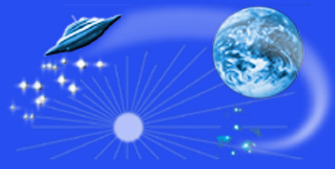
Was und wie der Mensch denkt, demgemäss entwickelt sich sein Charakter und gestaltet sich sein Leben. Arten sein Denken und Fühlen in eine Richtung zum Negativen oder Positiven hin aus, dann werden ihn die Wirkungen dieser Kräfte mehr oder weniger stark treffen, woraufhin er sich wiederum damit auseinandersetzen muss, um diese zu verarbeiten und zu neutralisieren.

Versteht er es, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Positiv und Negativ zu erhalten, seine Psyche und sein Bewusstsein in Balance zu halten, dann schafft er sich damit in seinem Inneren Harmonie.

Achim Wolf



Geisteslehresymbol
«Harmonie»



Das Böse

Vor etwa zwei Jahren, an einem Informationsstand in München, kam ein Mann, ungefähr 45 Jahre alt, auf uns zu und fragte: „Wann hatte das Böse im Menschen seinen Anfang auf dieser Welt?“

Wir waren 5 Personen am Infostand und hatten unterschiedliche Antworten auf diese Frage. Eine antwortete ihm: „Durch das Kausalitätsgesetz (Wirkung und Rückwirkung)!“

Diese Antwort und auch weitere Erklärungsversuche unsererseits befriedigte den Fremden nicht, uns war es wohl auch nicht gelungen, die richtigen Worte zu finden, so zog er doch etwas unbefriedigt seines Weges weiter.

Diese Frage jedoch, woher das Böse kommt und wann es seinen Anfang hatte liess mir keine Ruhe und so suchte ich in den Schriften von Billy nach einer Antwort und fand sie auch:

Grundsätzlich ist kein Mensch von Anfang an böse. Er ist von Natur aus genetisch nicht auf Gewalt und Manipulation ausgerichtet. Auch bei jeder Reinkarnation der Geistform und Inkarnation des dazugehörenden Gesamtbewusstseinblocks ist ebenfalls nichts Böses vorhanden. Die Abgründe des Bösen, der Gewalt, der Rache, der Vergeltung, der Unehrllichkeit und des Hasses, sowie der Eifersucht und Falschheit und von sonstigen Ausartungen tun sich erst im Laufe des Lebens auf, was schon in früher Kindheit beginnt, wie auch im späteren Alter. Vorgegeben sind dem Menschen nur Reaktionsmuster und Schutzprogramme. Diese sind auf die Frühzeit zurückzuführen in bezug auf Angriff, Flucht oder Erstarrung, wie sie auch dem Getier eigen sind. Sie werden vom Gehirn gesteuert. Der Hirnstamm reagiert auf jede akute Bedrohung gegenüber dem Bewussten des Bewusstseins völlig unbewusst. Grundlegend hat der Mensch ein echtes Gewissen, das nach dem Guten strebt. Jeder, dem Gewalt, Böses, Aggressionen und Ausartungen in irgendeiner Form eigen sind, trägt selbst die Schuld dafür. Wächst nun der Mensch in einem Klima auf, in dem Angst, Brutalität, Druck, Gewalt und andere Bösartigkeiten herrschen, dann werden in den Tiefen des Gehirns die gelagerten, frühzeitlichen Abwehrprogramme verstärkt, wodurch Gewaltreaktionen in Erscheinung treten. Werden diese Mittel als Chance gesehen sich selbst, sowie gegenüber anderen Menschen oder Situationen zu behaupten, so führt dieses Verhalten sehr schnell zur Gewohnheit. So vernetzt sich alles miteinander, wobei diese Gewohnheiten dadurch stabil werden, weil sich zu allen Aggressionen noch das Belohnungszentrum einschaltet und das Gehirn mit dem Botenstoff Dopamin überflutet. Der Mensch lernt auch gewalttätig zu sein durch Religionen und Sekten, die Mord und Totschlag und andere Übel lehren. Ebenso durch die Politik, sowie die Militärs die Kriege anordnen und Tod und Zerstörung verbreiten, durch Strafgesetze und Todesstrafe. Auch gewalttätige Sportarten, Spiele und Erziehungsmassnahmen spielen mit hinein.

Dieses Böse ist jedoch nicht harmlos, wenn es auch nicht bestraft wird. Es macht jedoch mit der Zeit unglücklich, so es dem einzelnen früher oder später nicht gut geht. Die psychische Stabilität lässt mit der Zeit nach und das schlechte Gewissen meldet sich und gibt keine Ruhe. Dies führt zu Depressionen, zur Steigerung des Selbstmordes, zur Sucht von Medikamenten, Drogen und Alkoholverfall usw.

So muss der Mensch selbst den Sinn für das Gute entwickeln, ihn hegen und pflegen. Er darf sich diesbezüglich nicht auf die Umwelt verlassen, weil diese nach eigenen Regeln und Gutdünken, Verstehen und Nutzen agiert. Der Gerechtigkeitssinn ist von Geburt an im Gehirn verankert. Das Gute hängt vom festen Willen des Menschen ab, wie er sich von allem beeinflussen lässt. Etwas, das vernunftmässig Sündenfall genannt werden könnte, ist nur dadurch entstanden, dass sich der Mensch vom innersten Licht entfernt hat und sich falschen und von Menschen gemachten Göttern zugewandt hat. Dass sich der Mensch in Gedanken von der Einheit mit der Schöpfung



entfernt und losgelöst hat, darin allein besteht der so genannte Sündenfall, der in Wahrheit ein Fall in die Schuld und deshalb Schuldenfall genannt werden muss.

Das Böse war damals geboren und erfüllt bis heute die Welt und die Menschen. Es wird noch lange so bleiben. Wenn sich der Mensch in bewusster Weise von seiner Einheit mit der Schöpfung löst, treten alle Übel ein, die da fassen in Schuld, Zweifel, in Hass, in Leidenschaften, Irrtum und Verbrechen, Unfrieden und Disharmonie und allem was des Bösen ist.

Seinem Wesen nach ist der Mensch schöpferisch und ein wirklicher Teil der unendlichen Schöpfung. Aus diesem Grund ist er auch seinem innersten Wesen nach positiv-neutral-ausgeglichen.

Jeder kann sich befreien von den Banden der materiellen Sinne, sowie von den Gedanken und Gefühlen, durch die allein die Schuld zum Menschen kommt. Jeder ist zum schöpferischen Zustand und zum wahrlichen Leben geboren, wenn er in das Verhältnis zur Schöpfung tritt und dadurch seine Einheit mit ihr verwirklicht.

Das Böse ist wahrzunehmen, zu erkennen und es als solches zu verstehen, um sich bewusst und willig dagegen zu wehren und ihm nicht zu verfallen. Ist der Mensch nicht wachsam gegen das Böse anzukämpfen, dann ist er ihm wehrlos ausgeliefert. Um sich zu schützen ist es notwendig, die eigenen Ideen, Gedanken und Gefühle unter strenger Kontrolle zu halten. Es ist auch notwendig sich von allen verführerischen, materiellen Dingen fernzuhalten.

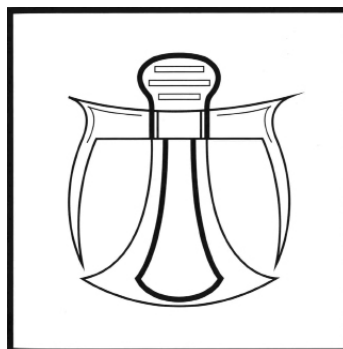
Der Mensch ist die Krone der Schöpfung und deshalb sollte er sich dem Guten zuwenden und das Böse meiden. Ein Sprichwort lautet:

Was du nicht willst was man dir tut, das füg auch keinem andern zu.

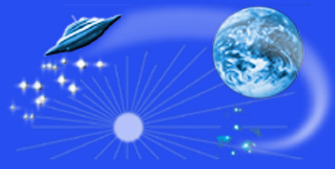
Der Mensch soll wissen, dass er unter die Gesetze der Kausalität gestellt ist. Deshalb hat er für jede Ursache die er schafft auch die Wirkung zu tragen.

Lässt sich der Mensch zum Guten leiten, so schafft er damit in sich einen Hort der Liebe, des Friedens, der Freiheit, der Ausgeglichenheit, der Harmonie und damit ein feierliches Leben.

Anna Herzog



Geisteslehresymbol
«Bosheit»

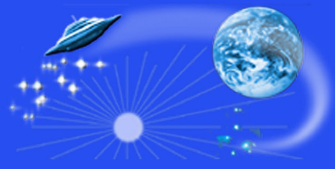


Die Ernsthaftigkeit der Hilfsorganisationen

Anfang des neuen Jahrtausends haben sich vielerlei nichtstaatliche Hilfsorganisationen etabliert. Sie werden auch Nichtregierungsorganisationen (NROs) genannt. Diese Hilfsorganisationen gibt es schon seit Jahrzehnten und heissen beispielsweise «savethechildren», «worldvision», «Care», «Brot für die Welt» oder «Misereor». In den letzten Jahren sind sie durch Werbung in den Medien bekannter geworden und an der Zahl ihrer Mitglieder gewachsen. Ich persönlich habe in Zeitungen, Fernsehen und Internet schon einige Werbeanzeigen dieser Hilfsorganisationen und Vereine gesehen. Ziel der Annoncen ist es vor allem, Spendengelder zu erhalten, um über diese ihre Hilfsprojekte finanzieren zu können. Die Spendengelder werden laut Auskunft dieser oben genannten Organisationen zum grossen Teil für Akuthilfen verwendet. Ist auf der Erde irgendwo eine Hungersnot, so werden z.B. Nahrungs- und Medikamentenpakete an die betroffenen Orte verfrachtet. Diese Pakete sind eine momentane und grosse Hilfe zum Überleben. Wie jeder andere Betroffene an diesen Orten wäre auch ich dankbar für diese Hilfe. Auch die Katastrophenhilfe zählt zu den Aufgaben dieser Hilfsorganisationen. Ist ein Erdbeben, eine Flutkatastrophe oder eine andere Naturgewalt geschehen, sind die Organisationen mit Einsatzkräften vor Ort und helfen, soweit es ihnen möglich ist. Dies ist eine grosse Hilfe und sie wird auch oft unter widrigsten Umständen geleistet. Doch diese Aktivitäten sind langfristig wirkungslos, da sie in keiner Weise die wahren Ursachen von Hunger, Trinkwasserknappheit, Kriege, Vertreibungen, Kampf um Agrarflächen usw. usf. bekämpfen. Momentan herrschen auf der Erde vielerlei Übel. Nachfolgend sind mehr als zwei Dutzend dieser Übel angeführt, die unbestreitbar vorherrschen, dies seit jeher und in der jüngeren Geschichte sogar noch zunehmend: *Hunger, Trinkwasserknappheit, Verknappung von Agrarflächen, Unfruchtbarkeit der Böden und Desertifikation (fortschreitende Wüstenbildung), Nahrungsmittel- und Bodenvergiftung, Massentierhaltung, Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Wohnungsnot, Preissteigerungen, Vertreibung, Kriminalität, Krieg, Gleichgültigkeit gegenüber Mitmenschen, behördliche Gleichschaltung, Diktatur, Prostitution, Menschenrechtsverletzungen, Gewalt gegen Frauen und Kindern, Kinderarbeit, Ausbeutung, Freiheitsbeschneidung, Arbeitslosigkeit einerseits, enorme Arbeitsbelastung andererseits, Leiharbeit, Terrorismus, Extremismus, Konkurrenzdenken usw. usf.*

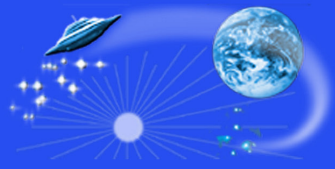
Ein logisch denkender Mensch erkennt die Ursachen dieser Probleme: Es ist dies die Überbevölkerung mit momentan über 8,3 Milliarden Menschen. Denn sie ist die Ursache dieser schlimmen Auswüchse. Die Erde ist fähig, einer Anzahl von 529 Millionen Menschen eine langfristig tragfähige und menschenwürdige Grundlage zu bieten und damit auch eine schöpferisch-bewusstseinsmässige Entwicklung und Evolution zu gewährleisten, ohne unseren schönen Planeten auszubeuten und zu zerstören. Die Zahl 529 Millionen errechnet sich über die fruchtbare landwirtschaftliche Fläche auf der Erde, wenn davon ausgegangen wird, dass ein Quadratkilometer fruchtbarer Acker 12 Menschen ohne Ressourcenausbeutung und Umweltverschmutzung ernähren und mit Rohstoffen versorgen kann. In Kontaktgesprächen mit den Freunden von den Plejaren wurden Billy diese Zahlen mitgeteilt. Die etablierten Hilfsorganisationen haben sich über die Jahre ihres Bestehens weiter entwickelt. Heutzutage wird ein Teil der finanziellen Mittel auch für vorbeugende Massnahmen verwendet. Es werden beispielsweise lokale Bildungsprojekte in Schulen und Dörfern durchgeführt. Kinder und Jugendliche werden konkret in der Familienplanung und in der reproduktiven Gesundheit unterrichtet. Medizinische Materialien zur Umsetzung einer Familienplanung werden ausgegeben, um ein stärkeres Anwachsen der Bevölkerung zu begrenzen. Doch ist dies meist nur ein sehr geringer Teil der Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen.

Die überwiegende Mehrheit der Hilfsorganisationen jedoch hat das Thema Überbevölkerung oder

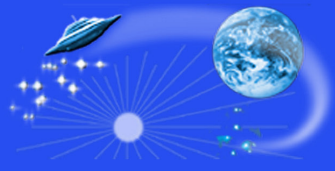


den Eingriff in die Familienplanung gar nicht als Programmpunkt oder Zielsetzung vorgesehen. Es gibt nur sehr wenige Organisationen, die sich auf das Thema Geburtenregelung spezialisiert haben. Sie stellen medizinische Mittel bereit, um Frauen in ärmeren Ländern eine Familienplanung ermöglichen zu können. Sie ermöglichen vor Ort Bildung im Bereich der reproduktiven Gesundheit, wo üblicherweise religiöse und katholische Irrlehren herrschen. Der Grossteil der Hilfsorganisationen ist jedoch überwiegend zu reinen Verwaltungsapparaten verkommen. Sie haben viele Mitglieder angehäuft und sind finanzstark. Das alles hat natürlich Folgen: Aus den anonymisierten Verwaltungsapparaten heraus engagieren die Hilfsorganisationen gerne externe Dienstleister, die mittels Infoständen auf Mitgliederfang gehen und Spendenabonnements einheimsen. Bei zwei Hilfsorganisationen habe ich diese Vorgehensweise selbst miterleben müssen: Im Sommer 2012 übergaben mir zwei überaus freundliche junge Frauen in der Fussgängerzone von Baden-Baden ein Formular, in das ich mich vor Ort gleich als Unterstützer der Organisation eintrug. In Ruhe und zuhause das Formular noch einmal durchlesend las ich im Kleingedruckten, dass die Aktion in der Fussgängerzone von einer Werbeagentur durchgeführt wird, deren Mitarbeiter Provision für jeden neu gewonnenen Unterstützer bekommen. Diese Information veranlasste mich daraufhin, die Unterstützung gleich wieder zu kündigen.

Im Juni 2013 unterhielt ich mich dann in München an einem Infostand mit den Vertretern einer weiteren Hilfsorganisation. Nach dem Gespräch am Stand fand ich auf der Internetseite der Hilfsorganisation nähere Informationen zu den Infoständen. Diese würden in der kommenden Zeit, so wurde geschrieben, in vielerlei Städten abgehalten und von einer Werbeagentur durchgeführt werden. Mir war diesmal aber schon am Stand schnell klar, dass die jungen Frauen und Männer an den Ständen wahrscheinlich meist Studenten sind und keine Mitglieder der Organisation. Das einheitliche und uniformierte Tragen von T-Hemden der Hilfsorganisation liess mich nicht mehr täuschen, weswegen ich es unterliess auf Spenden- und Mitgliedschaftswerbung einzugehen. Bei Hilfsorganisationen mit einer hohen Mitgliederzahl könnte doch erwartet werden, dass in einer Grossstadt vielerlei Vereinsmitglieder bereit stehen, die aktiv die Vereinsziele umsetzen können und dafürwerben. Das Engagieren einer Werbeagentur erscheint mir unpersönlich und nicht vertrauensvoll. Da die gängigen Übel der Erde auf die Überbevölkerung zurückzuführen sind, bleibt ihre Bekämpfung für alle das zu erstrebende Ziel. Damit es zu einer Verringerung der entarteten und widernatürlichen Bevölkerungszahl auf 529 Millionen Menschen kommt, muss eine weltweite Geburtenregelung eingeführt werden. Eine entsprechende menschenwürdige Ahndung bei Verstössen gegen eine humane Geburtenregelung würde den Prozess des Bevölkerungsrückganges einleiten und jede Lebensform auf der Erde zugute kommen. Somit könnten auch hier diese Hilfsorganisationen Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Legislativen, Judikativen und Exekutiven leisten. Aber bis es dazu kommt ist es ein weiter Weg. Denn wenn es darum geht, die Probleme auf der Erde zuerst eigenständig zu ergründen und dann beim Namen zu nennen, orientieren sich viele Hilfsorganisationen lieber gebetsmühlenartig an den Zahlen, Statistiken und Meinungen der Vereinten Nationen. Die Vereinten Nationen werden oft als eine allwissende obere Instanz angesehen, die auch die offizielle aber leider falsche Weltbevölkerungszahl veröffentlicht. Diese ist nämlich regelmässig um mehr als eine Milliarde zu niedrig. Die richtige Zahl wurde von den Plejaren schon viele Male in persönlichen Kontaktgesprächen mit Billy übermittelt. Die falschen Zahlen der Vereinten Nationen werden dann von den Hilfsorganisationen übernommen. Auch das Hungerproblem wäre laut weitverbreiteter Meinung vieler Mitglieder der Vereinten Nationen überwiegend nur ein Verteilungsproblem, das beispielsweise mit Hilfspaketen gelöst werden könne. Als am Ende der vierziger Jahre die Berliner Luftbrücke bestand, flogen täglich über tausend Flugzeuge nach West-Berlin um etwa zwei Millionen Menschen zu versorgen. Es ist nicht auszumalen, welcher logistische Aufwand



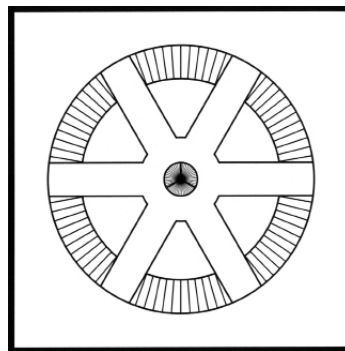
nötig wäre, um hunderte Millionen oder einige Milliarden Menschen durch eine Umverteilung zu versorgen. Und es kann aber auch nicht der Sinn sein, Städte oder Völker, die sich nicht selbst versorgen können, am Tropf zu halten. Dadurch wird jede eigenständige und von der Schöpfung vorgesehene Entwicklung unterbunden. Solange die Vereinten Nationen keine weltweite und humane Geburtenregelung einführen, solange sind sie keine ernstzunehmende Organisation, und somit nur ein Werkzeug zur Gewissensberuhigung. Da die Vertreter der Vereinten Nationen überwiegend Politiker sind, besteht auch ein strukturelles Problem dieser Organisation. Politiker beschwichtigen von Natur aus gerne und sind froh über die Massen von Menschen, da sie von ihnen bezahlt werden. Es ist davon auszugehen, dass manche Vertreter dieser Organisation die rasende Überbevölkerung mit ihren Folgen nicht wahrhaben wollen und der Lüge strafen. Und wenn doch, dann versuchen sie die Probleme auszusitzen um die Wahrheit nicht ans Licht kommen zu lassen. Dies darum, damit die Menschen in dieser Unwissenheit und der daraus resultierenden Machtlosigkeit gefangen gehalten und so eben auch durch diese Politiker ausgebeutet werden können. Natürlich gibt es einige wenige verantwortungsvolle Politiker und Regierungsvertreter, die das Problem der Überbevölkerung bekannt machen, aber zu einer weltweiten Geburtenregelung aufzurufen, habe ich von einem Politiker oder Vertreter der katholischen Kirche bisher nicht gehört. Dabei ist es verständlich und sicher nicht leicht, den Mut aufzubringen, die Wahrheit der Problematik der Überbevölkerung öffentlich auszusprechen und somit eine eigene und vernünftige Meinung zu vertreten. Bei den Hilfsorganisationen müsste der Seriosität wegen sogar die Satzung erweitert werden. Denn wenn logisch und folgerichtig gedacht und gehandelt würde, dürfte als festgelegtes Ziel einer Hilfsorganisation die absolute Erfüllung der Aufgaben und dadurch die Auflösung dieser Hilfsorganisation sein. Denn wenn alles Übel beseitigt ist, sind auch diese Hilfsorganisationen nicht mehr notwendig. Dadurch wäre erst die Ernsthaftigkeit der Arbeit ehrlich niedergeschrieben, die darin bestünde, eine von Leid befreite Erde zu bewohnen. Wird von den Hilfsorganisationen jedoch die Überbevölkerung nicht als ursächliches Problem aller Übel auf der Erde erkannt und bekämpft, werden sie auch immer nur die Symptome bekämpfen. Die Mitarbeiter dieser Hilfsorganisationen können sich dann für all diese Menschen, die das Überbevölkerungsproblem nicht verstanden haben, als gute Samariter ausgeben und damit auch ihr eigenes Gewissen beruhigen. Die Qualität, Ernsthaftigkeit und Sinnhaftigkeit der Arbeit kann nicht durch die Grösse einer Organisation definiert werden. Ein Verein kann viele tausend Mitglieder haben, und dennoch vielerlei Massnahmen durchführen, die einer langfristigen Lösung des Überbevölkerungsproblems sogar entgegenwirken. Dies ist beispielsweise immer dann der Fall, wenn eine Bevölkerung zwangsernährt wird und sie sich nicht selbst ernähren kann, weil sie eine zu hohe Bevölkerungsdichte hat. Eine Fläche ist dann überbevölkert, wenn auf einem Quadratkilometer fruchtbarem Land mehr als 12 Menschen leben. Manche Hilfsorganisationen sprechen von humanitärer Hilfe, wenn sie immer wieder Nahrungsmittel in überbevölkerte und hungernde Gebiete liefern. Eine Arbeit durch Hilfsorganisationen kann aber langfristig nur dann human und menschenfreundlich sein, wenn letztendlich und konsequent für eine Erde mit ausgeglichener Bevölkerungszahl gekämpft wird. Durch eine menschenwürdige, wirksame und langfristige Reduzierung auf 529 Millionen Erdenbürger würde sich auch die Erde bis zu einem gewissen Grad erholen und dadurch wieder eine friedliche, humane und schöpfungsgesetzmässige Lebensgrundlage für alle, die Erde bewohnenden Lebensformen, entwickeln. Durch das Erkennen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind die Mitglieder des Vereins FIGU bestrebt, dieses Wissen und die daraus erwachsende Erkenntnis und auch Verantwortung um den gesamten Globus zu verbreiten. Entgegen aller „Zeugenaussagen“ von Besuchern und ehemaligen Mitgliedern besteht im Verein FIGU keinerlei Druck oder Zwang. Wenn das so infam behauptet wird, so haben diese Personen den Sinn in keiner Weise verstanden. Die Entscheidung



nämlich, dem Verein FIGU beizutreten, fassen die interessierten Menschen in absoluter Freiwilligkeit. Genauso, wie sie eine neue Arbeitsstelle annehmen. An dieser neuen Arbeit ist es von absoluter Selbstverständlichkeit, dass die Regeln und Vorgaben des Firmenleiters strikte einzuhalten sind. So hat eben auch die FIGU ihre Regeln und Vorgaben, die es einzuhalten gilt. Und jede interessierte Person, die im Sinne hat, beizutreten, wird im Detail darüber aufgeklärt, welche Rechte und Pflichten bestehen.

Aber wie schon ein alter Weisheitsspruch sagt, gilt auch Billy als wahrer Prophet der Neuzeit im eigenen Land am wenigsten. Wahre Propheten leben auch in Bescheidenheit, was auf Vereine übertragbar ist. Als Mitglied bin ich der FIGU sehr dankbar. Hier beruhen die Ziele und deren Umsetzung auf logischem Denken und real allzeitlich gültigen Wahrheiten und Handeln.

Stefan Anderl



Geisteslehresymbol
«Hilfe»



Eine glückliche Gemeinschaft

*Eine Gemeinschaft und ist sie noch so klein,
kann nur entstehen, wenn das einzelne Herz ist rein.
So verbindet sich der Mensch mit allem Schöpferischen auf dieser Welt,
daraus sich Mitgefühl und Freude in ihm einstellt.
Das Materielle weicht langsam zurück, er wird bescheiden
und gleichwertig - zu seinem Glück.
Es wäre ganz einfach auf dieser Welt,
wenn jeder für sich die Selbstverantwortung trägt,
und nicht immer an den Fehlern des Nächsten rumsägt.
Der Mitmensch fühlt sich dann sichtlich wohl,
in ihm breitet sich dann aus ein Freudenton.
Die Arbeit und das Miteinander werden zum leichten Spiel,
so schafft man eine glückliche Gemeinschaft, das ist unser Ziel.*

Magdalena Sonnleitner



Gedanken zum Jahreswechsel

Wie viele Momente des Glücks, der Freude, der Zufriedenheit und der Liebe passen in 1 Jahr?

Wie viele intensive Gespräche, wie viel Wahrheit und Harmonie, wie viel Krieg und Frieden?

Was haben wir gegeben, was haben wir erhalten?

Wenn ein neues Jahr beginnt, erscheint uns die Zeit, aus der das Jahr besteht unendlich lang: 365 Tage oder 12 Monate, 52 Wochen, 8.760 Stunden, 525600 Minuten oder 31.536.000 Sekunden.

Welche Möglichkeiten stecken darin, wie viel Leben und Erfahrungen? Wie viele Pläne haben wir gemacht, was haben wir umgesetzt, wie viele Bücher haben wir gelesen und wie viel Geisteslehre haben wir studiert und praktiziert? Und dann ist das Jahr plötzlich vorübergezogen und ein neues Jahr hat begonnen. Die Vergangenheit ist vorbei, wir können nichts mehr ändern, nur aus ihr lernen. Durchleben können wir die Vergangenheit nicht mehr.

Die Zukunft kommt ewig auf uns zu, wir machen viele Pläne und nehmen uns viel vor, aber das Leben findet in der Gegenwart statt. Das sollten wir nie vergessen und uns täglich ins Gedächtnis rufen. Hier und heute beginnt ein neuer Tag und wir müssen unsere Bereitschaft und Aufmerksamkeit in diesen Tag legen, damit er für uns gute Erfahrungen bringt und wir in unserer Evolution einen kleinen Schritt weiterkommen.

Und wie wir dies erreichen können, lernen wir aus den Schriften und Büchern, die uns Billy immer und immer wieder zur Verfügung stellt.

Eva Neugebauer

Das Leben richtig leben und wahrer Mensch werden.

Denke stets daran, dass Wissen, Liebe, Logik und Weisheit

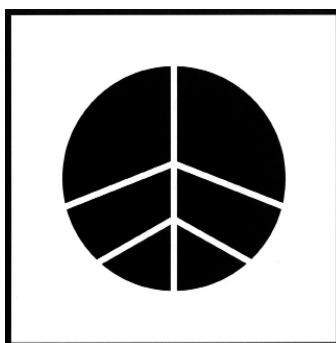
durch harte Schulung und Arbeit, durch Mühe und Not

und Entbehrungen erarbeitet werden müssen und dass sie nicht einfach gegeben sind.

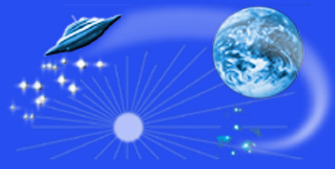
Durch ein Leben der Trägheit kommt ein Mensch niemals zum wahren Leben,

weshalb er seine Trägheit früher oder später aufgeben muss.

Billy



Geisteslehresymbol
«Streben»



Das Paradies, von vielen ersehnt, von wenigen gefunden

So mancher hat es erlebt bei einem Spaziergang, auf Reisen in anderen Ländern, am Meeresstrand, in den Bergen und im Gebirge, unter Wasser am Korallenriff, während eines Fluges über ein fremdes Land, dass er plötzlich etwas gesehen hat, was er als paradiesisch schön, als einen Ort wo man immer bleiben möchte, als Ort des Friedens, der Schönheit und der Freiheit empfand und den Satz äusserte: „Hier ist es wie im Paradies.“ Auf unserem schönen Planeten gibt es viele Plätze und Orte die paradiesisch sind, wie Naturparadiise, Tierparadiise, Fischparadiise, Blumen- und Pflanzenparadiise, Landschaften die paradiesisch anmuten, usw. weil noch unberührt. Solange bis der Mensch erscheint und eingreift und alles nach seinem Gutdünken oder aus Gewinn- und Profitgründen ändert. Wo ist also das Paradies, nach dem sich die Menschen sehnen?

Der Ort, der in allen Religionen der Erde eine massgebende Rolle spielt, in allen Köpfen der Menschen der Erde eine Zielvorgabe darstellt, von niemand anderen als von jedem einzelnen Menschen in sich selber realisiert werden kann, ist das Paradies.

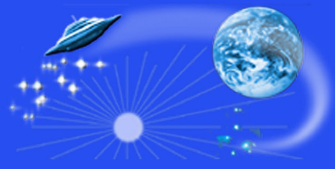
Die allgemeine Meinung, dass das Paradies am Anfang der Menschheit gelegen hat und heute nur im Jenseits gefunden werden kann, ist falsch.

Die Religionen der Erde befassen sich nicht mit den Naturgesetzen, sie ignorieren sie. Logik ist in den Naturgesetzen zu finden, nicht in Religionslehren. Selbst die Liebe wird in den Religionen zur Farce. Wer sich nicht an die Dogmen und Gebote hält kommt in die Hölle oder in das Fegefeuer. Wer Liebe und Hass auf die Ebene von entweder oder stellt, hat also ein völlig falsches Verständnis von Liebe.

Was also ist Liebe?

«Liebe ist absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.»

Stellt man die Frage an Suchende wie sie sich das Paradies vorstellen, so werden Frieden, Freiheit, Harmonie, keine Ängste und Nöte, keine Kriege, kein Hunger, rundum Gerechtigkeit, kein Hass und kein Neid, stets gleiches, warmes Klima ohne Katastrophen, für alle und jeden Menschen als erstrebenswerter Ort im Jenseits angeführt. Werte die auf unserem Planeten installiert und eingeführt werden sollten, aber durch die ansteigende Überbevölkerung völlig zunichte gemacht werden und seit geraumer Zeit in eine Richtung tendiert, die sich die Menschen aller Länder nicht ersehnen. Suspekt erscheint der Wunsch der Menschen und Völker nach Frieden und Freiheit, nach Gerechtigkeit und Harmonie, wenn man überlegt, dass in 10 000 Jahren vergangener Menschheitsgeschichte nur 250 Jahre ohne Kriege verlaufen sind. Selbst eine uralte Weisheit wie «Der Mensch mache sich die Erde untertan», wird falsch verstanden und gehandhabt. Ein natur- und wahrheitsliebender Mensch integriert Lebensformen und Planet, Fauna und Flora, während Glaubensabhängige alles in Gottes Namen auf der Erde tun zu dürfen gedenken, wenn es für sie einen Vorteil oder Profit bringt. Wobei in den Ländern, wo Ämter, Macht und Geld sich in einer Person vereinen, am brutalsten, unehrlichsten und unversöhnlichsten seit Menschengedenken gehandelt wird. Obwohl alle Götter der Erde von Liebe, Freiheit, Versöhnlichkeit reden und als Belohnung das Paradies versprechen, wird Unfreiheit, Unehrlichkeit, Hass, Krieg, Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit unter den Menschen und Tieren, der Natur und der Erde entfacht. Die Suggestion, dass Gott, Götter oder Götzen in den sogenannten Heiligen Büchern die Wahrheit selbst geäussert haben sollen ist eine Mähr, um es gelinde auszudrücken. Hier wird den Menschen vorgegaukelt, Gott kümmere sich



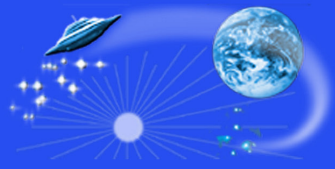
um jeden, übernimmt die Verantwortung für alles und jeden, bestimmt jedes Menschen Schicksal, verlange dafür Opfer und Unterwerfung, sowie Ausmerzung (Krieg–Mord-Totschlag) anders denkender Menschen, und belohne ihn bei demütiger Befolgung mit dem Paradies. Es sollte also klar sein, dass dieses Paradies nur mit Werten der Liebe, Menschlichkeit, Friedensliebe, Toleranz, Gerechtigkeit und Wohlgesonnenheit in jedem einzelnen Menschen selbst vorhanden sein muss, um realisiert werden zu können. Was nicht im Wissen eines Menschen existiert, kann auch nicht im Leben installiert und aktiviert werden.

Auszug aus dem Buch «Macht der Gedanken» IV / S 35/36:

Das Prinzip des Universums ist das Prinzip des Lebens, und dieses Prinzip ist das Gesetz der Evolution durch Ursache und Wirkung, eben das Gesetz der Kausalität, dass eine jede Wirkung, ein jedes Ereignis und eine jede Handlung usw. eine vorangehende Ursache hat. Und gemäss diesem Gesetz schafft der Mensch selbst Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit, und zwar durch seine Gedanken. Im Gegensatz dazu kennt die Schöpfung nur Gerechtigkeit, weil sie völlig neutral-positiv-ausgeglichen ist und also keine gefühlsmässigen oder sonstigen Regungen kennt, die anders geartet sein könnten als neutral-positiv-ausgeglichen. Also ist ihr weder Rache noch Hass eigen, sondern nur Liebe und Harmonie sowie Freiheit und Ausgeglichenheit; und demgemäss sind auch ihre Gesetze und Gebote ausgelegt, ganz gemäss ihrem SEIN, das in Güte, Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie und Ausgeglichenheit ist und aus sich selbst heraus wiederum Gleiches erzeugt, weil sie gemäss ihrem erschaffenen Gesetz der Kausalität lebt. Dieses Gesetz aber hat sie auch dem Menschen bestimmt, folglich auch er nach Ursache und Wirkung lebt. Der Mensch jedoch als freies sich zu evolutionierendes Wesen nach eigenem Willen, ohne irgendwelche Einmischung der Schöpfung, ist unvergleichbar unwissender als das schöpferische Universalbewusstsein und zudem nicht nur eigensinnig, sondern auch nach freiem Willen fähig, selbst zu schalten und zu walten. Mit einem freien Willen und mit absoluter Handlungsfreiheit versehen, vermag der Mensch also seinen Weg und seine Evolution selbst zu bestimmen und damit natürlich auch die Art seiner Gedanken und die daraus entstehenden Handlungen und Folgen usw., ganz gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung, dem er ja schöpfungsmässig eingeordnet ist. Und dieses Gesetz ist Gerechtigkeit im einen, Richtlinie des Lebens im anderen. Gerecht deshalb, weil der Mensch seinen Weg in jeder Richtung und Beziehung absolut selbst zu bestimmen hat und in jeder Form für sein Denken und Handeln ureigenst selbst verantwortlich ist; und Richtlinie deshalb, weil der Mensch jede Ursache und Wirkung durch sein Bewusstsein und seine Gedanken unabhängig von irgendwelchen schöpfungsmässig gegebenen Einflüssen selbst bestimmt. Damit werden die Gerechtigkeit und die Richtlinie schöpferischer Form zum Bewusstsein und zur Natur des Lebens. Damit ergibt sich, dass die Rechtschaffenheit in allen Dingen die verbindende und bewegende Kraft im Bereich des Bewusstseins in dieser Welt und damit beim Menschen ist, und zwar absolut, folglich keinerlei Korruption und kein Falsch mehr irgendwo Platz findet. ...

Dies besagt auch, dass diese Gesetze der Schöpfung im materiellen Bereich des Menschen wirken. Für den jenseitigen Bereich existieren völlig andere Gesetze der Natur und der Schöpfung, wo keine Denkfähigkeit, kein materielles Bewusstsein und damit keinerlei Form von Handeln, Wollen, Ausführen oder Überlegen eine Existenz haben kann.

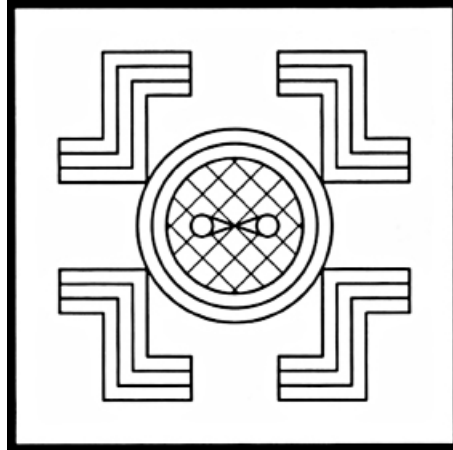
Das Paradies kann also nur auf unserem Planeten realisiert und umgesetzt werden. Da Gedanken und die daraus entstehenden Gefühle nur im materiellen Bewusstsein ablaufen können. Niemals im immateriellen bzw. jenseitigen Bereich, wo die Gesetze des Geistigen von den Naturgesetzen bzw. Schöpfungsgesetzen vorgegeben sind. Der langersehnte Traum der Menschheit, ohne Waffen, Hunger und Not, ohne Rassenhass, Kriminalität und Vorurteile jeden Tag und in jeder Gegend der



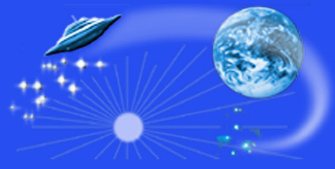
Welt zu erleben ist realisierbar, wenn viele Menschen neutral-positiv-ausgeglichenes Gedankengut annehmen und damit schnellstmöglich sich wahrheitliches Wissen aneignen. Da verwundert es nicht, wenn viele Menschen die Wahrheit als unangenehm empfinden und das eigene falsche Weltbild ins Wanken gebracht wird, wenn in folgender Aussage jegliche Heilige, Götter und Engel überhaupt nicht existieren und deshalb als falsch und unrichtig eingestuft wird, wenn es heisst:

„Der Mensch ist seines eigenen Schicksals Schmied.“

Christian Neumaier



Geisteslehresymbol
«Ursache und Wirkung»



Das Veilchen

Das Veilchen im Garten wirkt zart und klein,
sein Gesichtchen strahlt freundlich in des Menschen Herz hinein.
Kein Regen und Wind bringt es aus der Ruh,
es hat seinen Halt und fühlt sich stark dazu.
So wie das Veilchen ist, lieblich und rein,
soll auch des Menschen Psyche wohl sein.
Aber der Mensch fühlt sich immer sehr gross
und dadurch gerät er in mancherlei Not.
Bleib lieber so klein und bescheiden, wie das Veilchen gar
und freu dich mit den Mitmenschen durchs ganze Jahr.
Dann hast du in dir den Frieden, die Liebe und Harmonie,
das kann dir keiner mehr nehmen,
es ist wie eine schöne Melodie.

Magdalena Sonnleitner



ASTRO - ECKE

Neue Meldungen

Revolutionäre ALMA-Aufnahme enthüllt die Entstehung von Planeten 06.11.2014, 13:00

Für die ersten Beobachtungen im neuen und gleichzeitig leistungsstärksten Betriebsmodus von ALMA richteten Forscher die Antennenschüsseln auf HL Tauri - einen jungen Stern, ungefähr 450 Lichtjahre von der Erde entfernt, der von einer Staubscheibe [1] umgeben ist. Das resultierende Bild übertrifft alle Erwartungen und zeigt unerwartet feine Details in der Materiescheibe, die von der Geburt des Sterns zurückgelassen wurde. Sichtbar sind eine Reihe konzentrischer heller Ringe, die von dunklen Lücken getrennt werden [2].

„Diese Merkmale sind höchstwahrscheinlich das Ergebnis junger planetenartiger Körper, die in der Scheibe gebildet werden. Das ist überraschend, da so junge Sterne eigentlich keine große planetaren Begleiter haben sollten, die in der Lage sind die Strukturen zu verursachen, die wir beobachten“, erläutert Stuartt Corder, stellvertretender Direktor von ALMA.

„Als wir die Aufnahme zum ersten Mal sahen, waren wir richtiggehend sprachlos angesichts dieser unglaublichen Menge an Details. HL Tauri ist nicht mehr als eine Million Jahre alt, und trotzdem scheint seine Scheibe voll von entstehenden Planeten zu sein. Diese eine Aufnahme allein wird die Theorien zur Planetenentstehung revolutionieren“, ergänzt Cathrine Vlahakis, stellvertretende ALMA-Programm-Wissenschaftlerin und leitende Programm-Wissenschaftlerin der ALMA Long Baseline-Kampagne.

Die Scheibe von HL Tauri scheint sehr viel weiter entwickelt zu sein als man anhand des Alters des Systems erwarten würde. Daher deutet die Aufnahme von ALMA auch darauf hin, dass der Prozess der Planetenentstehung schneller abläuft als bisher angenommen.

So eine hohe Auflösung bietet nur der ALMA-Betriebsmodus mit langen Basislinien. Astronomen können so neue Informationen gewinnen, die unmöglich mit anderen Einrichtungen erreicht werden können - nicht einmal mit dem Hubble-Weltraumteleskop. „Logistik und Infrastruktur um die Antennenschüsseln in so großem Abstand präzise zu positionieren erfordern den Schulterschluss eines internationalen Expertenteams aus Ingenieuren und Wissenschaftlern“, erklärt ALMA-Direktor Pierre Cox. „Die langen Basislinien erfüllen eines von ALMAs Primärzielen und stellen damit einen eindrucksvollen technologischen, wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Meilenstein dar.“

Junge Sterne wie HL Tauri werden in Wolken aus Gas und feinem Staub geboren, in Gebieten, die unter dem Einfluss der Gravitation kollabiert sind, wodurch dichte, heiße Kerne entstehen, die sich letztendlich entzünden und zu jungen Sternen werden. Diese jungen Sterne sind anfänglich vom restlichen Gas und Staub umhüllt, der sich schließlich in einer Scheibe absetzt, die als protoplanetare Scheibe bezeichnet wird.

Durch viele Kollisionen bleiben die Staubteilchen aneinander haften und wachsen zu Klumpen von der Größe von Sandkörnern oder Kieselsteinen heran. Schlussendlich können sich Asteroiden, Kometen und sogar Planeten in der Scheibe bilden. Junge Planeten reißen die Scheibe auf und erzeugen Ringe, Spalten und Löcher wie die, die nun von ALMA beobachtet wurden [3].

Die Untersuchung dieser protoplanetaren Scheiben ist entscheidend für unser Verständnis von der



Entstehung der Erde im Sonnensystem. Die Beobachtung der ersten Abschnitte der Planetenbildung um HL Tauri könnte uns zeigen, wie unser eigenes Planetensystem ausgesehen haben könnte, als es vor vier Milliarden Jahren entstanden ist.

„Das meiste, das wir heute über Planetenentstehung wissen, basiert auf Theorien. Für Bilder mit diesem Detailgrad wurde bis jetzt auf Computersimulationen oder künstlerische Darstellungen verwiesen. Dieses hochaufgelöste Bild von HL Tauri demonstriert, wozu ALMA in der Lage ist, wenn es in seiner größtmöglichen Konfiguration betrieben wird und läutet eine neue Ära in der Untersuchung der Stern- und Planetenentstehung ein“, schließt ESO-Generaldirektor Tim de Zeeuw.

Endnoten

[1] Seit September 2014 beobachtet ALMA das Universum mit seinen bislang längsten Basislinien, wobei die Antennenschüsseln bis zu 15 Kilometer voneinander entfernt sind. Die aktuelle Long Baseline-Kampagne wird bis zum 1. Dezember 2014 andauern. Die Basislinie ist die Entfernung zwischen zwei Antennen der Anlage. Zum Vergleich: Andere Einrichtungen, die bei Wellenlängen im Millimeterbereich arbeiten, verfügen über Antennenschüsseln, die nicht mehr als zwei Kilometer auseinander liegen. Die höchstmögliche Basislinie von ALMA beträgt 16 Kilometer. Zukünftige Beobachtungen bei kürzeren Wellenlängen werden sogar noch schärfere Aufnahmen erreichen.

[2] Die Strukturen haben eine Auflösung von ungefähr 35 Millibogensekunden, was dem Fünffachen der Entfernung zwischen Erde und Sonne entspricht und ist damit besser als das was regelmäßig vom NASA/ESA Hubble Space Telescope erreicht wird.

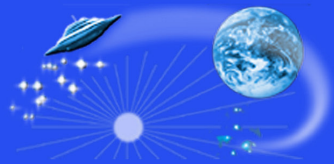
[3] Im sichtbaren Spektralbereich ist HL Tauri hinter einem dichten Schleier aus Staub und Gas verborgen. ALMA beobachtet bei viel längeren Wellenlängen, wodurch es Prozesse beobachten kann, die genau im Kern der Wolke stattfinden.

Bild: <http://www.nzz.ch/wissenschaft/astronomie/alma-teleskop-enthuelltvorgaenge-in-jungem-sonnensystem-1.18419966>

Zusatzinformationen

Das Atacama Large Millimeter/Submillimeter Array (ALMA) ist eine internationale astronomische Einrichtung, die gemeinsam von Europa, Nordamerika und Ostasien in Zusammenarbeit mit der Republik Chile getragen wird. Von europäischer Seite aus wird ALMA über die Europäische Südsternwarte (ESO) finanziert, in Nordamerika von der National Science Foundation (NSF) der USA in Zusammenarbeit mit dem kanadischen National Research Council (NRC) und dem taiwanesischen National Science Council (NSC), und in Ostasien von den japanischen National Institutes of Natural Sciences (NINS) in Kooperation mit der Academia Sinica (AS) in Taiwan. Bei Entwicklung, Aufbau und Betrieb ist die ESO federführend für den europäischen Beitrag, das National Radio Astronomy Observatory (NRAO), das seinerseits von Associated Universities, Inc. (AUI) betrieben wird, für den nordamerikanischen Beitrag und das National Astronomical Observatory of Japan (NAOJ) für den ostasiatischen Beitrag. Dem Joint ALMA Observatory (JAO) obliegt die übergreifende Projektleitung für den Aufbau, die Inbetriebnahme und den Beobachtungsbetrieb von ALMA.

Die Europäische Südsternwarte ESO (European Southern Observatory) ist die führende europäische Organisation für astronomische Forschung und das wissenschaftlich produktivste Observatorium der Welt. Getragen wird die Organisation durch 15 Mitgliedsländer: Belgien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Schweden, die Schweiz und



die Tschechische Republik. Die ESO ermöglicht astronomische Spitzenforschung, indem sie leistungsfähige bodengebundene Teleskope entwirft, konstruiert und betreibt. Auch bei der Förderung internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Astronomie spielt die Organisation eine maßgebliche Rolle. Die ESO betreibt drei weltweit einzigartige Beobachtungsstandorte in Nordchile: La Silla, Paranal und Chajnantor. Auf dem Paranal betreibt die ESO mit dem Very Large Telescope (VLT) das weltweit leistungsfähigste Observatorium für Beobachtungen im Bereich des sichtbaren Lichts und zwei Teleskope für Himmelsdurchmusterungen: VISTA, das größte Durchmusterungsteleskop der Welt, arbeitet im Infraroten, während das VLT Survey Telescope (VST) für Himmelsdurchmusterungen ausschließlich im sichtbaren Licht konzipiert ist. Die ESO ist der europäische Partner bei den neuartigen Teleskopverbund ALMA, dem größten astronomischen Projekt überhaupt. Derzeit entwickelt die ESO ein Großteleskop mit 39 Metern Durchmesser für Beobachtungen im Bereich des sichtbaren und Infrarotlichts, das einmal das größte optische Teleskop der Welt werden wird: das European Extremely Large Telescope (E-ELT).

Die Übersetzungen von englischsprachigen ESO-Pressemitteilungen sind ein Service des ESO Science Outreach Network (ESON), eines internationalen Netzwerks für astronomische Öffentlichkeitsarbeit, in dem Wissenschaftler und Wissenschaftskommunikatoren aus allen ESO-Mitgliedsländern (und einigen weiteren Staaten) vertreten sind. Deutscher Knoten des Netzwerks ist das Haus der Astronomie in Heidelberg.

Kontaktinformationen

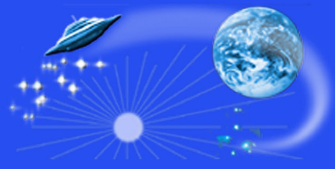
Carolin Liefke
ESO Science Outreach Network - Haus der Astronomie
Heidelberg, Deutschland
Tel: 06221 528 226
E-Mail: eson-germany@eso.org

Catherine Vlahakis
Joint ALMA Observatory
Santiago, Chile
Tel: +56 9 75515736
E-Mail: cvlahaki@alma.cl

Valeria Foncea Rubens
Joint ALMA Observatory
Santiago, Chile
Tel: +56 2 24676258
E-Mail: vfoncea@alma.cl

Richard Hook
ESO education and Public Outreach Department
Garching bei München, Germany
Tel: +49 89 3200 6655
Mobil: +49 151 1537 3591
E-Mail: rhook@eso.org

Max-Planck-Institut für Astronomie Heidelberg (pressrelations)



Zeuge der Geburt eines Sterns

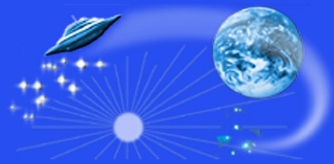
Wie ich bereits in meinem Buch ‚Existentes Leben im Universum‘ in den Siebzigerjahren erklärt habe, als es noch kein Weltraumteleskop ‚Hubble‘ gab, soll dieses, wenn es erst einmal Ende der Achtzigerjahre in eine Erdumlaufbahn gesetzt worden sei, ungeahnte neue Entdeckungen in den Tiefen des Weltraumes machen. Nun, man lachte mich damals noch aus, denn damals wusste noch kein Mensch etwas davon, dass einmal das Hubble-Weltraumteleskop geplant, gebaut und in eine Erdumlaufbahn geschickt werden sollte. Doch es geschah, wie vorausgesagt wurde, und seit das ‚Hubble‘ um die Erde kreist, sind damit schon viel neue und astronomisch wertvolle Entdeckungen in den Weiten des Weltraumes gemacht worden. Eine der neuesten Entdeckungen bezieht sich darauf, dass das Hubble-Teleskop Zeuge der Geburt eines Sternes wurde sowie auf die Tatsache, dass weggeschleuderte Gaswolken sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnen.

Mit dem Hubble-Teleskop ist es den irdischen Wissenschaftlern erstmals gelungen, die Entstehung eines neuen Sternes, einer Sonne, zu beobachten. Die Wissenschaftler berichteten, dass das Teleskop äusserst dramatische Bilder von Staub und Gas aufgefangen und zur Erde übermittelt habe. Die NASA erklärte auch, dass das beobachtete Ereignis gemäss den Angaben der Astronomen rund 1500 Lichtjahre von der Erde entfernt stattgefunden habe, was mit anderen Worten bedeutet, dass sich das Geschehen bereits vor rund 1500 Jahren abgespielt hat, obschon wir das Ereignis erst heute sehen. Das Licht nämlich benötigte von der fernen und 1500 Lichtjahre entfernten Galaxie bis zu uns eben 1500 Jahre.

Die vom Hubble-Weltraumteleskop aufgenommenen Bilder zeigen superheisse Gasschleier, die mit rasender Geschwindigkeit, und zwar mit rund 500 Kilometer pro Sekunde, von der sich bildenden, jungen Sonne über mehrere Milliarden Kilometer weit ins All hinausschiessen. Dabei kollidieren sie mit Staub und Gas. Wie glühende Ungeheuer erzeugen sie dabei Lichtkaskaden in schillerndsten Farben, wobei sie über viele Milliarden Kilometer hinweg strahlen.

Die Wissenschaftler hielten bisher diese Gasschleier für ein seltenes Phänomen, doch die Bilder vom Hubble-Teleskop zeigten nun, dass solche Energieexplosionen absolut normal sind, wenn aus Staub und Gas neue Sonnen entstehen. Noch junge Sonnen sind allerdings in den Staub- und Gaswolken, aus denen sie sich bilden, noch nicht zu sehen.

Die Astronomie-Wissenschaftler sehen in den Hubble-Aufnahmen eine Bestätigung für wichtige Annahmen ihrer Theorien zur Entstehung der Sonnen/Sterne. Ihren Erklärungen gemäss bilden sich Sterne aus grossen Gas- und Staubwolken, die in Rotation versetzt werden, weil die Schwerkraft die winzigen Materiepartikel mit stetig sich steigender Geschwindigkeit ins Zentrum der Ballung schießen lässt. Zwangsläufig verstärkt sich auch die Rotation, wodurch sich natürlich die Materie immer mehr verdichtet, während Explosionen an den beiden Polen der jungen Sonne superheisse Gaswolken ins All schleudern. Schlussendlich wird die Materie im Innern des Sterns derart verdichtet, dass zwangsläufig die nukleare Kettenreaktion in Gang kommt, durch die die Sonne angetrieben wird. Aus den Staub- und Gasresten der Sterne sowie aus Planetesimalen usw. bilden sich dann die Planeten. Nach dem gleichen Prinzip entstand auch unsere SOL, und so entstanden auch die zwei unfertigen Zwergsonnen Jupiter und Saturn sowie all die Planeten im SOL-System.



Infostände 2015

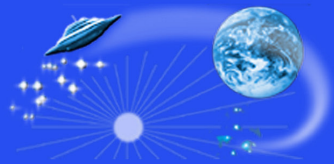
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:

Sa., 18. April	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 20. April	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 16. Mai	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Joseph-Platz
Sa., 6. Juni	Traunstein	10:00-16:00h	
Mo., 15. Juni	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 20. Juni	Regensburg	10:00-16:00h	Grosse-Bären-Strasse
Mo., 6. Juli	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 18. Juli	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Joseph-Platz
Sa., 25. Juli	Traunstein	10:00-16:00h	
Mo., 3. Aug.	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 22. Aug.	Regensburg	10:00-16:00h	Grosse-Bären-Strasse
Sa., 29. Aug.	Traunstein	10:00-16:00h	
Sa., 12. Sept.	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 14. Sept.	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 19. Sept.	Freilassing	10:00-16:00h	

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:

Termine folgen

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung.



FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

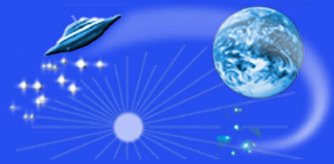
FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLDE-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLDE



FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



AKTUELL

FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

